

## 18. Lektion

第十八課

dai jû hak' ka

**Einige grammatische Begriffe** (alle sind ein Gedicht: shi 詞 *Gedicht*)

*Verb* dôshi 動詞 (どうし) (wörtlich: "Bewegungsgedicht")

*Adjektiv* keiyôshi 形容詞 (けいようし)

*Substantiv* meishi 名詞 (めいし)

*Pronomen* daimeishi 代名詞 (だいめいし)

*Adverb* fukushi 副詞 (ふくし)

*Demonstrativpronomen* shijishi 指示代名詞 (しじし); 指示 shiji *Hinweis*

*Konjunktion* setsuzoku-shi 接続詞 (せつぞくし); 接続 setsuzoku *Verbindung*

*Ausruf* (Exklamation) kantan-shi 感嘆詞 (かんとんし); 感嘆 kantan *Bewunderung*

*Partikel* joshi 助詞 (じょし); 助 suke (skä) *Assistent*; 助け tasuke *Hilfe*

**Zeitliche Zusammenhänge** (gab es auch schon in der 13. Lektion)

**Aida** während 間 (あいだ) bedeutet wörtlich *Intervall*. Es wird benutzt, um zu sagen, dass zwei Dinge während eines Zeitintervalls geschahen.

*Während des Spiels* (shiai しゃい), plauderte ich (o-shaberi suru おしゃべり) mit meinem Freund. Shiai no aida ni tomodachi to shabetta.

しゃいのあいだに友達としゃべった。

Wenn man aida mit einem Verb benutzt, muss das Verb in der Präsens – Dauerform (te-Form+iru, 4.5) stehen. (Nur das letzte Verb bestimmt die Zeit des ganzen Satzes, also hier die Vergangenheit: shabetta 喋った von shaberu 喋る *reden, schwatzen*.)

*Während ich dem Spiel zuschaute* (mite iru), *schwatzte ich mit meinem Freund*.

Shiai o mite (te-Form) iru aida ni, tomodachi to shabetta.

試合を見ているあいだに友達としゃべった。

*Während* kann aber auch mithilfe von **toki** 時 (とき) ausgedrückt werden:

*Wenn es regnet, braucht man einen Regenschirm.* (iru 要る *brauchen*)

Ame no **toki** (ni) wa kasa ga irimasu. 雨のときは傘がいます。

*Wenn es heiß ist, trinke ich ein Bier.*

Atsui toki wa bîru o nomimasu. 暑い時はビールを飲みます。

*Wenn ich schlafen gehe (neru toki wa), lösche ich das Licht (denki 電気).*

Neru toki wa denki o keshimasu. 寝るときは電気を消します。

(kesu 消す ausschalten (Licht, Radio, Wort ausraderen, Feuer löschen ...)

Beachte: 伝記 denki *Biografie* !

**Toki 時** とき *als* (Zeit-"punkt")

benutzt man z.B. bei einem Bericht:

*Als ich ein Student war, konnte ich nicht für mich selbst kochen.*

Gakusei no toki wa, jisui dekinakatta.

がくせい の ときは じすい できなかつた。

*Als ich zum ersten Mal Sushi aß, dachte ich nicht, dass es köstlich war.*

初めて寿司を食べた時, 美味しいと思わなかつた

Hajimete sushi o tabeta **toki**, oishî to omowanakatta

初めて **hajimete** zum ersten Mal; 思う **omô** denken; 思いました omoimashita *ich habe gedacht*; 思わなかつた (おもわなかつた) **omowanakatta** *ich habe nicht gedacht*;

美味しい (おいしい) oishî *köstlich*

初めて寿司を食べた時 **hajimete** sushi o tabeta **toki** *als ich zum ersten Mal Sushi aß*

私はそれがおいしかったとは思いませんでした *ich dachte nicht, dass es köstlich war*

watashi wa sore ga oishikatta to wa omoimasendeshita

(*Ich denke, also bin ich: 我思う、ゆえに我あり Ga omô, yueni ga ari. Cogito ergo sum.*)

Wörtlich bedeutet **toki** *zu der Zeit als ... (ungefähr als ... = koro 頃, vgl. 16.7)*

とき toki verbindet zwei Sätze und benennt den Zeitpunkt, in dem ein Geschehen (oder Zustand) vorliegt, das im Hauptsatz geschildert wird.

図書館で本を借りる とき、カードが要ります。

toshokan de hon wo kariru **toki**, ka-do ga irimasu

*Wenn du ein Buch in der Bibliothek ausleihst, brauchst du eine Karte.*

## Bedingungssätze

Beispiel:

*Wenn ich es wäre, würde ich ... (vgl. S.7)*

*Wenn ich es wäre, würde ich so ein Ding (sonna mono そんなもの) nicht kaufen.*

Watashi **nara** なら sonna mono wa kaimasen.

私 なら そんなものは 買いません。

Die *Bedingungssätze* sind eines der schwierigeren Kapitel der japanischen Grammatik.

**Wenn** wir uns den Satz "Wenn er kommt, gehe ich." ansehen, gibt es zwei Möglichkeiten, den Inhalt zu verstehen. Entweder ist von einem Zeitpunkt die Rede oder es liegt eine Bedingung vor. Das Wort *wenn* kann also einen Temporalsatz einleiten oder einen Bedingungssatz.

Im Japanischen gibt es 6 verschiedene Möglichkeiten, das deutsche "Wenn" zu übersetzen: **toki, to, nara, tara, eba, baai**. (*Baai wenn, falls* wird selten benutzt. **Baai** (bâi) ist ziemlich formal und wird eher in der Schriftsprache verwendet, z.B.: *Wenn alles gut läuft ...* )

**Subete** ga seijô ni dôsa shite iru **baai**...すべてが正常に動作している場合...  
**subete** *alles*; seijô (se:jo:) 正常 *normal, korrekt*; dôsa 動作 *Handlung*)

Zunächst schauen wir uns nochmals eine rein zeitliche Beziehung mit **toki** an:

**Wenn** ich nach Hause gehe, kaufe ich eine Zeitschrift (雑誌 *zasshi*):  
 uchi ni kaeru **toki** (ni) *zasshi* wo kaimasu. (ni ist optional; statt **toki** auch **-eba**, siehe unten.)  
 家に帰るとき雑誌 を 買います

Die übrigen 5 Wörter werden bei unterschiedlichen **Bedingungen** benutzt (es sind Konditionalformen).

(Steht der Hauptsatz (Folgesatz) in der Vergangenheit, wird ein reiner "Irrealis" , irrealer Bedingungssatz, ausgedrückt; z.B. "Wenn ich Geld gehabt hätte" –ich hatte aber keins-, "wäre ich nach Japan gereist." (Irrealis der Vergangenheit mit Konjunktiv II.)

Im *Griechisch*-Kurs finden Sie in Lektion 32.S.9 folgende Erläuterung:

Wir haben hier einen Irrealis der Gegenwart (mit Konjunktiv II) vor uns, den wir schon in der 12. Lektion besprochen. Für Alexander ist es halt nicht möglich, nicht Alexander zu sein. Die Bedingung entspricht nicht der Realität. Wenn Ihr Freund zu Ihnen sagt: wenn ich Geld hätte, gäbe ich es dir (würde ich es dir geben, Irrealis der Gegenwart mit Konjunktiv II) wissen Sie, dass die Bedingung pure Phantasie ist, denn er hat kein Geld, -von der Folgerung wollen wir gar nicht reden! Hinter solchen irrealen Bedingungssätzen werden natürlich geheimste Wünsche verborgen- denken Sie nur an den Ausspruch: wenn ich König wäre... Aber lassen wir das! Hier ist noch festzuhalten, dass diese Sätze sich entweder -wie vorhin- auf die Gegenwart beziehen, oder aber auf die Vergangenheit: wenn Sokrates Geld gehabt hätte, hätte er seine Frau zum Essen eingeladen (oder: würde er seine Frau z.E. eingeladen haben). Mit "würde" kann man eines der "hätte" weglassen.

Die Irrealität derartiger Bedingungen drücken wir im Deutschen durch den Konjunktiv aus, und zwar sowohl im Nebensatz (wenn ich hätte), als auch im Hauptsatz (gäbe ich, würde ich geben). Im Falle der Gegenwart benutzen wir den **Konjunktiv des Imperfekts** (Konjunktiv II), bei der Vergangenheit den **Konjunktiv des Plusquamperfekts** (Konjunktiv II) (wenn er gehabt hätte, hätte er...). Der Lateiner machte das übrigens genauso. Wie aber machte es der Grieche?)

Hier müssen wir fragen: Wie macht es der Japaner? So viel vorab: Einen **Konjunktiv** hat der Japaner nicht! Aber es wird sich herausstellen, dass es auch ohne geht! Man hat doch die Wörter **toki, to, nara, tara, (e)ba, baai**.

**tara / (e)ba** (*Wenn A, dann B*)

Wenn die Betonung mehr auf der Bedingung liegt, wird tendenziell **eba** verwendet. Wenn der Fokus des Satzes auf der Folge liegt, nicht auf der Bedingung, wird eher **tara** benutzt.

どうしたらいいのか、わかりません。Dôshitara î no ka, wakarimasen.

*Ich weiß nicht, was ich tun soll.* → Was könnte ich wohl tun [damit es gut ist]?

Die **tara**-Formen erhalten wir durch Anhängen von **-ra** an die Vergangenheitsform (**ta**-Form) von Verben bzw. an die Vergangenheitsendung **-katta** von Adjektiven.

Um eine **ba**-Form zu bilden, ersetzen wir bei allen **Verben** in der Wörterbuchform das End-**u** durch **eba**.

Bei den **i-Adjektiven** wird **kereba** an den Stamm gehängt, bei den **na-Adjektiven** hängt man **nara(ba)** an den Stamm.

Die **tara**-Formen gehören eher der Umgangssprache an als die **ba**-Formen.

<b>tara</b> -Formen	<b>(e)ba</b> Formen
tsuku ( <i>ankommen</i> ) → tsuita → tsuita- <b>ra</b>	tsuk- <b>eba</b> <i>falls er ankommt</i>
wakaru ( <i>verstehen</i> ) → wakatta → wakatta- <b>ra</b>	wakar- <b>eba</b>
arau ( <i>waschen</i> ) → aratta → aratta- <b>ra</b>	ara- <b>eba</b>
kaku ( <i>schreiben</i> ) → kaita → kaita- <b>ra</b>	kak- <b>eba</b>
hanasu ( <i>sprechen</i> ) → hanashita → hanashita- <b>ra</b>	hanas- <b>eba</b>
nomu ( <i>trinken</i> ) → nonda → nonda- <b>ra</b> (da-Form!)	nom- <b>eba</b>
da ( <i>ist, c'est</i> ) → datta → datta- <b>ra</b> (Kopula)	<b>nara</b> (keine ba-Form vorhanden)
kuru ( <i>kommen</i> ) → kita → kita- <b>ra</b>	kur- <b>eba</b>
suru ( <i>tun</i> ) → shita → shita- <b>ra</b>	sur- <b>eba</b>
ii ( <i>gut sein</i> ) → yokatta → yokatta- <b>ra</b>	yoker- <b>eba</b> (Ausnahmefall)

*Adjektive* (vgl. 2.4,3.1)

ôkii (*groß sein*) → ôkikatta → ôkikatta-**ra** *falls es groß ist*

takai (*teuer sein*) → takakatta → takatta-**ra** *falls es teuer ist*

Eine **tara**-Form drückt eine Möglichkeit, eine Hypothese oder eine Vermutung aus. Man kann sie übersetzen mit *wenn du die Absicht hast* (haben solltest) ... (es ist nur eine Vermutung), *so* ....

Zur Verstärkung des hypothetischen Charakters der Aussage, kann man noch **moshi**もし an den Satzanfang stellen:

*Wenn Du anfangen willst, Japanisch zu lernen, so kenne ich einen guten Lehrer*

**moshi** nihongo wo narai hajimetakattara, ii kyôshi wo shitte imasu yo

もし 日本語を習い始めたかったら、いい 先生を していますよ

Der Ausdruck "dô shitara [schartara], ii desu ka どうしたらいいですか"

*was soll ich machen?* bedeutet wörtlich: *wenn ich es wie machte, wäre das gut?*

### Merke:

ii desu (höflich) *das ist gut*; yokatta desu (höflich) *das war gut*

yokunai (neutral) *das ist nicht gut*, yoku arimasen (höflich) *das ist nicht gut*

yoku narimashita (höflich) *gut geworden sein*

### Kurz gesagt:

Die (e)**ba**- oder **tara**-Form eines Verbs oder Adjektivs hat die Bedeutung des englischen "if" (wenn, falls): *Wenn A, dann B.*

Die **nara**-Form, die mit **na**-Adjektiven benutzt wird, ist die gekürzte Form von **naraba**, das die Bedingungsform der Kopula **da** ist.

Ashita ame **naraba** (Konditional von **da**) ikimasen.

明日 雨ならばいきません。 *Wenn es morgen regnet, gehe ich nicht.*

Der Folgesatz in einem Bedingungssatz mit **ba** oder **tara** ist nicht so eingeschränkt wie bei einem **to**-Satz. Er kann eine *Empfehlung, einen Wunsch oder einen Befehl* usw. enthalten. Eine schon geschehene Tatsache, wird nicht mit **ba** ausgedrückt.

### Beispiele (-(e)ba)

1. 聞けばしる kike**ba**, shiru. *wenn du fragst, weißt du es* (wirst du es wissen)

2. 強ければ勝ちよわければ負ける tsuyokereba kachi yowakereba makeru.

*Wenn du stark bist, gewinnst du, wenn du schwach bist, verlierst du.*

tsuyoi 強い *stark, kräftig*; kachi 価値 *Wert, Sieg*; yowai 弱い *schwach*;

makeru 負ける *verlieren, unterliegen*

3. 耳をすませば mimi wo sumase**ba**... *wenn man die Ohren spitzt ...*

sumasu 済ます *fertigstellen* (hier *Ohren spitzen*) - vgl.:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stimme\\_des\\_Herzens\\_%E2%80%93\\_Whisper\\_of\\_the\\_heart](https://de.wikipedia.org/wiki/Stimme_des_Herzens_%E2%80%93_Whisper_of_the_heart)

4. 8時の列車に乗れば 大学に午前9時に到着します

8-Ji no ressha ni noreba daigaku ni gozen 9-ji ni tôchaku shimasu

**Wenn ich den 8-Uhr-Zug nehme, komme ich um 9 Uhr in der Uni an.** (Vgl. S.3 toki)

8時の列車 8-Ji no ressha 8-Uhr-Zug; 列車に乗る ressha ni noru *in den Zug einsteigen*  
到着する tôchaku suru *ankommen* (oder kürzer: 着く tsuku *ankommen*, vgl. folgende Seite)

Es gibt drei Wörter für Züge: 列車 ressha Zug (allg.); 電車 densha (elektr.) Zug für den Stadtverkehr; 汽車 kisha Zug für den Fernverkehr

### Irreale Bedingungen (Irrealis)

Wenn eine Bedingung nicht erfüllt ist, wird im Folgesatz einfach **noni** an die Grundform gehängt (11.11). (Man könnte auch tara oder nara benutzen.) Hier mit dem kürzeren tsuku:

8-Ji no ressha ni noreba daigaku ni gozen 9-ji ni tsuku noni. (午前 gozen)

8時の列車に乗れば 大学に午前9時に着くのに **Wenn ich den 8-Uhr-Zug nähme** (tue es aber nicht), **würde ich um 9 Uhr an der Uni ankommen.**

(午前八時 gozen hachi-ji = 8 A.M.; 午前九時 gozen kuji = 9 A.M.)

Der folgende Satz bezieht sich auf ein Geschehen in der Vergangenheit (Irrealis der Vergangenheit wieder mit Konjunktiv II)

Hachiji hatsu no densha ni notteireba (*genommen hätte*), daigaku ni kuji ni tsuita noni.

八時発の電車に乗っていれば, 大学に九時に着いたのに

**Wenn ich den Zug, der um 8 Uhr abfährt, genommen hätte, wäre ich um 9 Uhr an der Uni angekommen.**

Das Verb im Folgesatz steht in der Vergangenheit: **tsuita** von **tsuku ankommen**; **tsuita** 着いた = neutrale ta-Form; tsukimashita 着きました = höfl. ta-Form.

(In PONS-Grammatik, S. 102, steht unser Satz zusammen mit einem Relativsatz (14.9): *Wenn ich den Zug nehme, der um 8 Uhr abfährt, ...* Als japanische Version: hachiji hatsu no densha ni noreba, ... Hier bedeutet hatsu *Abfahrt*, also: hachiji hatsu no densha = *der Zug mit der Abfahrt 8 Uhr*. Das Wort *Abfahrtszeit* kann mit 出発の時 shuppatsu no toki wiedergegeben werden. 出発 *Abreise*, 出発しました *ich machte eine Reise (Tour) ...*)

## Wenn –dann-Sätze mit to

**To** と wird benutzt, wenn es sich um ein Geschehen handelt, das notwendig eintritt, falls die im Nebensatz gegebene Bedingung erfüllt wird. Es handelt sich z.B. um Naturereignisse oder andere vorhersehbare oder sich regelmäßig wiederholende Vorgänge oder allgemeingültige Aussagen wie: wenn ich 2 und 3 addiere, ergibt sich 5. (2 と 3 を足すと、5 になります。Ni to san wo tasu **to**, go ni narimasu.) 足す tasu *addieren*; 五 になります *ergibt 5*

Wenn ich meine Hand öffne, in der ein Stein liegt, wird dieser auf den Boden fallen (Gravitation). Wenn es Frühling wird, blühen die Blumen (normalerweise!).  
Wenn ich einen Euro in den Schlitz eines funktionierenden Automaten werfe, wird das Gewünschte herauskommen. Wenn ich auf einen Klingelknopf drücke ...

Also: Wir benutzen **to** bei allen wohl determinierten, gesetzmäßigen Abläufen.  
Auch **Orientierungsangaben** gehören hierhin: nach der zweiten Kreuzung auf der rechten Seite liegt die Post (denn gestern war sie noch dort).

Unsere Kirschblüten aus der 4. Lektion blühen immer dann, wenn es Frühling wird:

春になると、桜が咲きます。haru ni naru **to**, sakura ga sakimasu. *Wenn es Frühling wird, werden die Kirschen blühen.*

Man kann den Satz

kono botan wo osu **to**, mado ga aku この ボタン を 押すと、窓があく  
osu 押す *drücken, pressen*; mado 窓 *Fenster*; aku 開く *sich öffnen* (hiraku ist transitiv)

auf folgende Arten wiedergeben:

*Wenn du auf diesen Knopf drückst, öffnet sich das Fenster.*  
*Wenn man auf diesen Knopf drückt, öffnet sich das Fenster.*  
*Jedes Mal, wenn man auf diesen Knopf drückt, öffnet sich das Fenster.*

Man darf dieses **to** nicht mit der Konjunktion **to** (*und*) oder dem **to** (*dass*), das eine indirekte Rede einführt (*er sagt, dass*), verwechseln. Unser **to** zeigt eine notwendige Folge an, einen Automatismus. Nach einem Verb bedeutet **to** *wenn, als*.

Noch einige **Beispiele**:

このボタンを押すと、200円の切符が出ます。  
kono botan wo osu **to**, 200 yen no kippu ga demasu (出ます demasu *kommt heraus*)  
*Wenn du auf diesen Knopf drückst, kommt ein 200 Yen Ticket heraus.*

	Positive	Negative
Plain	deru 出る	denai 出ない
Polite	demasu 出ます	demasen 出ません

<http://www.japaneseverbconjugator.com/VerbDetails.asp?txtVerb=deru>

このノブを回すと、音が大きくなります。

kono nobu wo mawasu **to**, oto ga ôkiku narimasu (von naru, Conjugator benutzen!)  
 mawaru 回る *herumdrehen*; oto 音 *Lautstärke*; 大きくなる *oukiku naru wachsen*  
*Wenn man diesen Knopf dreht, vergrößert sich die Lautstärke.*

Bei **to** handelt es sich in gewissem Maße um ein tragisches Bedingungswort, denn wenn der Knopf einmal gedrückt ist, gibt es kein Zurück mehr. Es ist ähnlich wie im Schlusssatz von Kafkas Novelle "Ein Landarzt": *Einmal dem Fehlläuten der Nachtglocke gefolgt – es ist niemals gutzumachen*. Sie können sich dazu zwei unglaubliche Animes anschauen. Die Adressen finden Sie unter <https://porzellanhaus.wordpress.com/2012/04/25/einmal-dem-fehllauten-der-nachtglocke-gefolgt-es-ist-niemals-gutzumachen/> .

Den Kafkatext selbst finden Sie unter <http://www.textlog.de/32067.html> .

### Achtung!

Der folgende Satz ist falsch, denn nach **to** kann kein Wunschsatz folgen:

東京に行くと、東京スカイツリーを見たいです。

Toukyou ni iku **to**, toukyou sukaituri o mitai desu.

*Wenn ich nach Tokyo gehe, will ich den Tokyo Skytree sehen. (634 m hoher Sendeturm)*

Es gibt Situationen, in denen **alle drei** Konditionalformen benutzt werden können:

春になると、桜が咲きます。 haru ni naru **to**, sakura ga sakimasu

*wenn der Frühling kommt, werden die Kirschen blühen*

春になったら、桜が咲きます。 haru ni naru **nattara**, sakura ga sakimasu

春になれば、桜が咲きます。 haru ni nare**ba**, sakura ga sakimasu

Im 1. Beispiel ist "sakura ga sakimasu" keine persönliche Absicht (der Vorgang wiederholt sich regelmäßig), also kann **to** benutzt werden. Im 2. Beispiel kann **tara** verwendet werden, denn für **tara** gibt es keine Einschränkungen. Im 3. Beispiel ist " haru ni naru" kein Aktionsverb, also können **ba** oder **nara** benutzt werden.



(Ein "Aktionsverb" ist ein Verb, das eine Handlung (action) verlangt. Beispiele:

taberu 食べる *essen*, nomu 飲む *trinken*, hashiru 走る *laufen*, iku 行く *gehen*, miru 見る *sehen*, asobu 遊ぶ *spielen*, deru 出る *herauskommen*, dekakeru 出掛ける *ausgehen*, usw.

Ein "Zustandsverb" ist ein Verb, das keine "action" verlangt. Z.B. sind aru ある *existieren* (*stehen, liegen ...*) und iru いる *sich befinden* Zustandsverben, weil man annimmt, dass keine Handlung vorliegt. Ein "potenziales Verb" ([www.youtube.com/watch?v=Z2UITYrsCPc](http://www.youtube.com/watch?v=Z2UITYrsCPc)) wie können, *fähig sein* wird ebenfalls den Zustandsverben zugeordnet. Vgl. 8.9)

Die **negative** Bedingungsform (verneinte Bedingungen) wird bei Verben gebildet, indem man das Schluss-**i** bei der mit **-nai** verneinten Grundform durch **-kereba** ersetzt. So wird aus furanai furana-kereba.

Benutzt wird dies in Sätzen wie: *Wenn man nicht lernt, wird es nichts* (also **muss** man lernen). Oder: *Wenn man es nicht tut* (shinakereba aus shinai *nicht tun*), *wird es nichts*. (naranai aus **naru** *werden*). In der Umgangssprache wird **-nakereba naranai** zu **-nakya** verkürzt (oder man benutzt **to** in der Verbindung **-nai to**). *Auch wenn die Medizin bitter ist, du musst sie nehmen* (jap. *trinken*): **nomanai to** (= du musst sie nehmen!). In 5.11 hatte ich schon einiges zu *müssen* gesagt.

**nara** (+ frei wählbare Folge)

Für **nara** gibt es wichtige Anwendungen

1. Im Gespräch: A: Ich will nach Tokio fahren. Watashi wa Toukyou ni ikitai.

B: Wenn das so ist, dann .... Toukyou ni ikitai **nara**, ...

Merke: **sore nara wenn das so ist; watashi (kanojo ..) nara was mich (sie..) betrifft**

2. "Regen-Beispiele" mit na –Adjektiven oder bei Nomen ohne Verb:

*Im Falle von **Regen**, gehe ich nach Hause.* Ame **nara**, uchi ni kaeru. (Nomen ohne Verb)

*Wenn der Computer praktisch ist, kaufe ich ihn.* Kono konpyuutaa (コンピューター) ga benri **nara**, kaimasu. このコンピューターが便利なら買います (benri ist ein na-Adjektiv, das hier ohne explizites na verwendet wird, weil das na schon in nara erscheint.) Hier folgen weitere **nara**-Beispiele:

*Wenn Du gehst, gehe ich auch.*

Anata ga iku **nara**, watashi mo iku. あなたがいくならわたしもいく。

*Wenn Ihnen die Umstände (tsugô 都合) nicht passen (warui schlecht sein), führen wir den Plan (yôtei) nicht aus. (chûshi suru Verhandlungen abbrechen)*

Anata no tsugô ga warui **nara**, kono yotei o chûshi shimashô.

あなたの都合が悪いなら、この予定を中止しましょう。

(この予定を中止しましょう *lasst uns diesen Plan aufgeben!*)

### 3. Nach der **nai**-Form eines Verbs oder Adjektivs zusammen mit **no/n**

*Wenn du es nicht tun kannst, werde ich es für Dich machen.*

Anata ga dekinai **no nara** watashi ga shimashô. (dekiru können, z.B. malen)

あなたができないのなら 私がしましょう

### 4. Nach der **ta**-Form eines Verbs oder Adjektivs zusammen mit **no/n**

Hoshikatta **no nara** itte kurereba yokatta no ni. (itte = te-Form von **iu** いう sagen)

ほしかったのなら 言ってくればよかったのに

*Wenn Du es wolltest, hättest Du es mir sagen sollen.*

#### **Merken:**

言ってくれば良かったのに。 **Itte kurereba yokatta noni**. *Du hättest es mir sagen sollen.*

*Russisch:* Вы должны были бы сказать мне об этом. Vgl. auch:

<http://forum.wordreference.com/threads/you-should-have-told-me.176804/>

Zu **noni** vgl. oben S.6; **yokatta** 良かった *es war gut* (von ii oder yoi): *es wäre gut gewesen, wenn Du es gesagt hättest*; vgl. oben S.4.

"Yokatta!" *ich bin so froh!* wird sehr viel benutzt.

## **Kanji**

Sehr oft sind die Kanji eine leicht verständliche Bildersprache. Z.B. 明日 雨 ashita ame *morgen regnet es*. Auch die "Schilder-Sprache" ist nicht unmöglich zu verstehen:

営業中 (eigyôchû) geöffnet

準備中 (junbi-chû) geschlossen

入口 (iriguchi) Eingang

出口 (deguchi) Ausgang

大・中・小 groß (dai) / mittel (naka) / klein (小さい chiisai)

押 drücken (osu 押す *drücken, pressen, S.7*)

引 (引く hiku) ziehen

kôsoku dôro 高速道路 kann nur *Autobahn* (high speed way) sein! 高 hoch

Auch bei 日本語を習い Nihongo o narai, *Japanisch lernen*, werden wir nicht straucheln, denn wir haben alle Bestandteile oft gesehen. Aber darauf kommt es nun an: oft sehen und noch öfter schreiben! Es gibt viele Kanji, die sich kaum unterscheiden, aber oft gegenteilige Bedeutung haben, z.B. 寒い samui *kalt* und 熱い atsui *heiß*. Übrigens gibt es für *heiß* noch andere Kanji, z.B. 暑い atsui *heiß*.

Vergleiche:

Ashita motto atsuku narimasu. あしたもっと熱くなります。

*Morgen wird es sehr heiß werden.*

Kyô wa atsui 今日は暑い。

*Heute ist es heiß.*

Atsui hi. 暑い日。

*Ein heißer Tag.*

Unübersehbar sind die Schwerter in karu 刈る *mähen* (Gras). Die ta-Form ist katta *ich mähte*, also ebenso wie die ta-Form von katsu *siegen!* Vgl. S.12

### Idiome

Idiome sind feste Redeweisen, und davon gibt es im Japanischen viele. Nehmen wir das Wort **hodo** ほど, das wir in 17.2 eingeführt hatten. Es bedeutet *Maß, Grenze, in dem Maße wie, je ... desto*. Z.B. **takakereba takai hodo** いたかければたかいほどいい *je höher, desto besser*; 高い takai = hoch. (Achtung: hodô 歩道 ist der *Bürgersteig*)

Also: **Konditional** (von Verb oder Adjektiv) + **Präsens** + **hodo** → *je (wenn) ... desto*

Adjektive:

*Je kälter, desto besser.* Samukereba samui hodo いたむければさむいほどいい。

*kalt* = samui 寒い; *Kälte* = samusa 寒さ

*Je heißer, desto besser.* Atsukereba atsui hodo いたつければあついほどいい。

*heiß* = atsui 熱い oder 暑い

Verben:

*Je mehr man (es) anschaut, desto schöner ist (scheint) es.* rippa 立派 schön, prächtig

Mireba miru hodo rippa desu. 見れば見るほど立派です。(Je ... desto ...)

*Je mehr man läuft, desto wärmer wird man.* hashiru 走る laufen, rennen

Hashireba hashiru hodo atsuku narimasu.

走れば走るほど熱くなります。

Die Adjektivform, in der das い i durch く ku ersetzt wird, kommt bei einigen Verben vor, speziell bei **naru** werden. Andere Beispiele sind **waraku** narimashita *schlecht geworden sein* (warui 悪い *schlecht sein*), **nagaku** narimasu *lang werden* (nagai 長い *lang sein*). Auch bei dem Verb **tsuku** つく *erreichen* findet man diese Form: takaku tsukimasu 高く つきます *das kommt teuer* (高い takai *teuer* (hoch) sein). Wir wissen, dass die ku-Form auch dann benutzt wird, wenn man aus einem Adjektiv ein Adverb machen will: hayai 早い *bald sein* oder *schnell sein*, aber 早く hayaku (Adv.) *bald, schnell*.

Als Beispiel studieren wir einen Satz mit lauter frischen Vokabeln:

*Autobahn* kôsooku dôro 高速道路; *Geschwindigkeit* supîdo スピード (speed)

*Beschränkung* (Limit) seigen (nicht siegen!) 制限; 80 km/h hachi juk kirona no de

八十キロなので (auf 80 km)

*Auf den Autobahnen ist die Geschwindigkeit auf 80 km (/h) beschränkt,*

高速道路 では スピード制限 が 八十 キロな  
Kôzokudôro de wa supîdo seigen ga hachi jûk kirona

*daher bin ich nicht schnell vorangekommen.*

no de **hayaku** susumimasen deshita. susumu [süseme] 進む vorrücken (advance)  
ので 早く 進みませんでした

Idiomatisch kann man auch die Tatsache nennen, dass einige Verben den *Dativ* regieren statt den *Akkusativ*. Hierhin gehören

**Naru** werden. Baka ni naru. *Verrückt werden.* Byôki ni naru. *Krank werden.*

**Au** treffen. Kinoshita san ni aimashita. (Hier hätte man statt ni ein **o** mit dem Akkusativ erwartet. Ein Objekt verlangt **o**.) *Ich habe Herrn Kinoshita getroffen.*

Watashi wa anata ni **au** tameni koko ni kita. *Ich kam her, um Dich zu treffen.* (Man hätte anata **o** erwartet, denn anata ist das Objekt. Interessant ist wieder die Verwendung von **tame ni**, um *um zu* (also einen Finalsatz) auszudrücken. Wir haben das schon in der 11. Lektion (S.10) getan. Im Japanischen umschreibt man mit **tameni** den fehlenden Infinitiv. Hier ist noch ein Beispiel: *Ich gehe in eine Buchhandlung (honya), um ein Buch (hon [hong]) zu kaufen.*

Watashi wa hon o kau tameni honya ni ikimasu. Zu beachten ist, dass **tameni** gleich hinter dem Verb folgt: kau tameni *um zu kaufen* oder au tameni *um zu treffen*. (Nach einem Nomen würde no tameni stehen: dokusho no tameni *どくしょのために des Lesens wegen* oder *zum Lesen*.)

Hierhin gehört auch: **kiku ni** 聞く *jemanden fragen, hören auf* (te-Form = kiite 聞いて)

*Bitte frag diesen Mann.* Ano hito **ni kiite** kudasai. あの 人 に 聞いて ください。

Es gibt auch eine Form **kite** (4.13), die aber die te-Form des unregelmäßigen Verbs **kuru** 来る *kommen* ist. Hierzu gleich ein Beispiel:

Mise e itte shinbun o katte **kite** kure. 店 へ 行って 新聞 を 買って きて くれ。  
*Sei so gut, geh in den Laden, und kauf mir eine Zeitung!* (kure sei so gut)

Wir haben zwei **te-Formen** mit Imperativbedeutung (vgl. 6.11) und einen e-Imperativ. 新聞 shinbun *Zeitung*; kure [kôrä] = *bitte* (wenn man zu einem Untergebenen oder Kind spricht, z.B. zum Neffen = oi 甥). Die Formen von "*bitte*" nach fallender Höflichkeit geordnet lauten: te-Form + kudasai, kudasai (6.1), kure (kure ist ein "abrupter" Imperativ von kureru *freundlich sein*)

**Kureru** (2.3) und die Verben **ageru**, **kudasaru**, und **yaru** haben auch alle die Bedeutung *geben*. Darauf werden wir bald zurückkommen. Man benutzt **kuru** *kommen* oft dort, wo man im Deutschen *gehe und ...* verwenden würde. *Ich gehe und kaufe ein Ticket* wird mit "kippu o katte kimasu" (wörtlich etwa: Ticket zu kaufen ich komme; kimasu = masu-Form von kuru) wiedergegeben.

Viele japanische "Hilfsverben" (miru, kuru, oku, shimau und die Wörter, die *geben* bedeuten) lassen sich oft nicht direkt ins Deutsche übersetzen. Offenbar neigt der Japaner dazu, in gewissen Fällen eine Sache umständlich zu umschreiben, statt sich direkt(er) auszudrücken. Wenn wir sagen würden "ich bin wahnsinnig durstig", würde ein Japaner vielleicht sagen: nodo ga kawaita no kawakanai no de wa nai. Wörtlich (etwa): *Es war keine Frage, ob ich durstig oder nicht war –ich war (es) ohne Zweifel.*

Die drei Verben "katte **kite** kure" (*kaufe, komme, sei so gut*) erinnern lautlich an Caesars "Dreisprung" (2.5) : **kita**, mita, katta *ich kam, sah, siegte*. (Beachte: Die ta-Form von **kau kaufen** lautet katta, also ebenso wie die ta-Formen von **katsu siegen** und von **karu mähen**, vgl. **Kanji**.)